

## **Avviso ai lettori**

**La Raccolta Drammatica Corniani Algarotti presenta negli originali irregolarità di impaginazione, lacune e difficoltà di lettura a causa dello stato di conservazione.**

**Trattandosi di volumi assemblati in legature storiche, non si è potuto intervenire nella ricomposizione corretta dei testi e pertanto le imperfezioni si sono riproposte nella duplicazione che rispecchia fedelmente lo stato degli originali cartacei.**

NAZIONALE

RACC. DRAMM.

CORNIANI

ALGAROTTI

379

MILANO

BIBLIOTECA

BRAIDENSE

L' AMORE FIGLIO

del MERITO.

DA CANTARSI

S' B

NEL

TEATRO

Privilegiato da S. M. C. e Cat.

IN VIENNA.

Nell' Anno M. DCC. XXXIX.



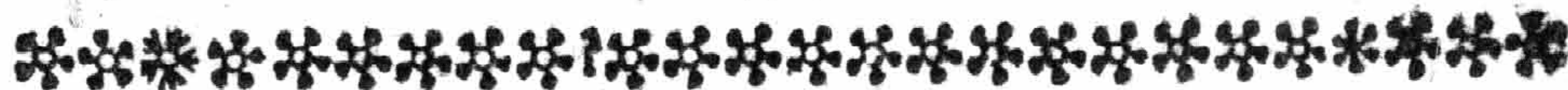
Die  
Liebe / ein Kind des  
Verdienstes.

In einem

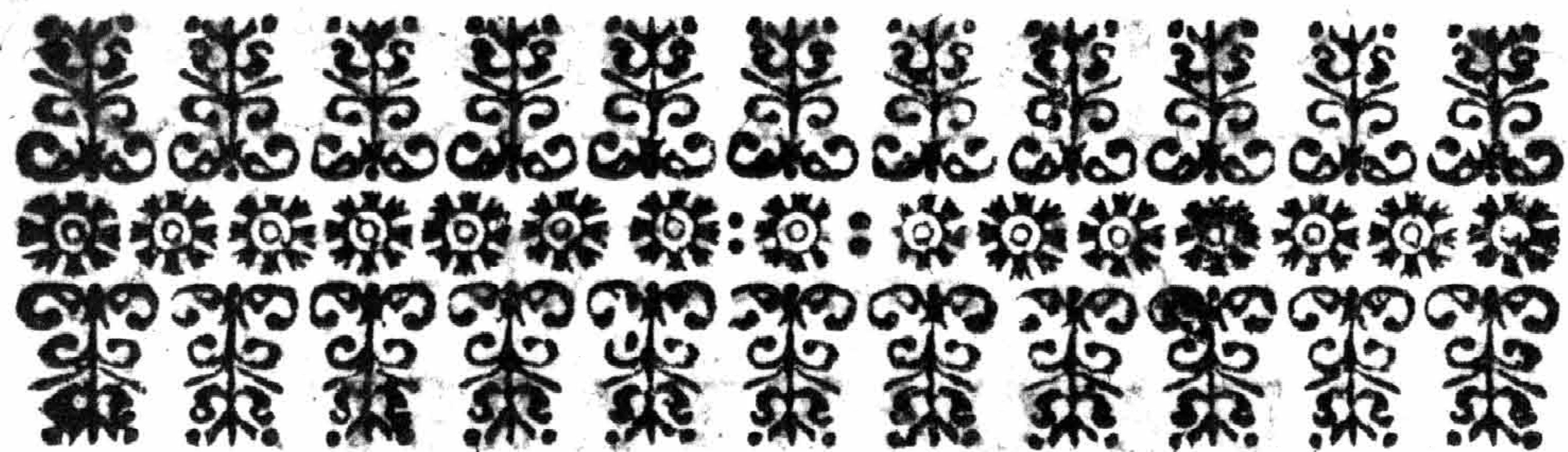
MUSIC A-

lischen Schau / Spiel

Auf dem Kais. Privileg. Theatro in Wien  
Vorgestellet.



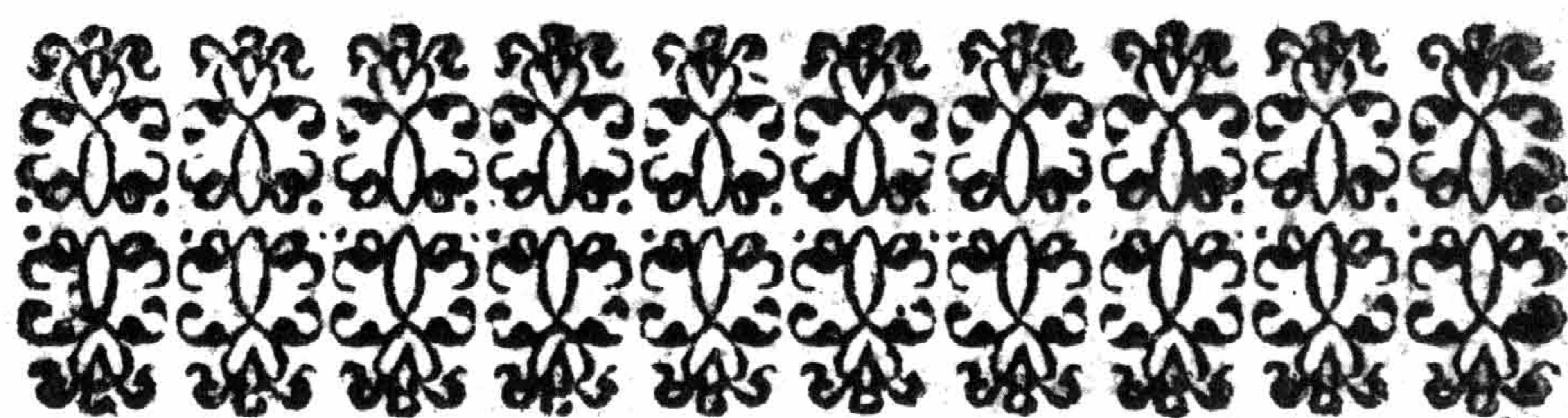
Wien / gedruckt bey Johann Peter v. Ghelen /  
der Kön. Kaiserl. Majest. Hof- Buchdruckern.



## ARGOMENTO.

**L**idio figlio di Mida, Rè di Frigia, invaghito di Sulpizia, Figlia di Druso Rè de la Città di Cilene, obliga co' i beneficij a corrispondergli. Anscario Rè de Goti, a cui fu ucciso da Lidio il figlio primogenito in guerra, dimandò à Druso la testa del detto Lidio, ed averebbe data la pace a Cilene assediata dalle sue armi; aiutano al scioglimento del presente Drama gli amori di Sitalce e di Teodelinda, come più diffusamente si legge nel Drama.

PER-



## Inhalt.

**L**idio ein Sohn des Midas / Königs in Phrygien / in Sulpitia eine Tochter des Drusi Königs der Stadt von Cilene verliebt / bringet solche durch Wohlthaten zur Gegen-Liebe. Anscario König deren Gothen / dem durch den Lidio sein erst-geborner Sohn in dem Krieg ertödtet worden / begehrt von Druso den Kopf des gemeldten Lidio / so wolte er dem durch seine Waffen belägerten Cilene den Friden ertheilen; zu gegenwärtigem Schauspiel dienen die Liebes-Begebenheiten des Sitalce / und der Teodelinda / wie man das mehrere in der Vorstellung selbst lesen kan.

A 2

Vor-

## PERSONAGGI.

<b>DRUSO</b> , Re di Cilene.	<b>SULPIZIA</b> , figlia di Druso.
<b>LIDIO</b> , Principe • figlio del morto Rè di Frigia, amante di Sulpizia.	<b>TEODELINDA</b> , figlia di Anscario Rè de Goti, con nome di Dalmira amante di Sitalce.
<b>SITALCE</b> , Capitano d' Anscario, amante di Teodelinda.	<b>ORMONDO</b> , Consigliere di Druso.

## MUTAZIONI DI SCENE.

### ATTO PRIMO.

Orrida Grotta.

Colline con vista de Palaggi abbrucciati, e che s' incendiano, con antro, dov'è nascosto un orrido serpe.

Apartamenti di Druso in città.

### ATTO SECONDO.

Padiglioni di Sitalce.

Gabinetto.

Giardino.

### ATTO TERZO.

Camera di Sulpizia.

Cortile con scalinata, che introduce nel palazzo di Druso.

La Scena è in Cilene e suoi contorni.

**ATTO**

## Vorstellende.

<b>Druso</b> / König von Cilene.	<b>Sulpitia</b> / Tochter des Druso.
<b>Lidio</b> / Prinz / und Sohn des verstorbenen Königs von Phrygien / Liebhaber der Sulpitia.	<b>Teodelinda</b> / Tochter des Anscario / Königs deren Gothen / unter dem Namen Dalmira / Liebhaberin des Sitalce.
<b>Sitalce</b> / ein Feldherr des Anscario Liebhaber der Teodelinda.	<b>Ormondo</b> / ein Rath des Druso.

## Veränderungen der Schaubühne.

In der ersten Abhandlung.

Eine düstere Grotte.

Bergichte Gegend in welcher man verbrennte / und noch würcklich angezündete Palläste siehet / mit einer Höhle / in welcher eine greuliche Schlange verborgen ligt.

Zimmer des Druso in der Stadt.

In der anderten Abhandlung.

Gezelte des Sitalce.

Cabinet.

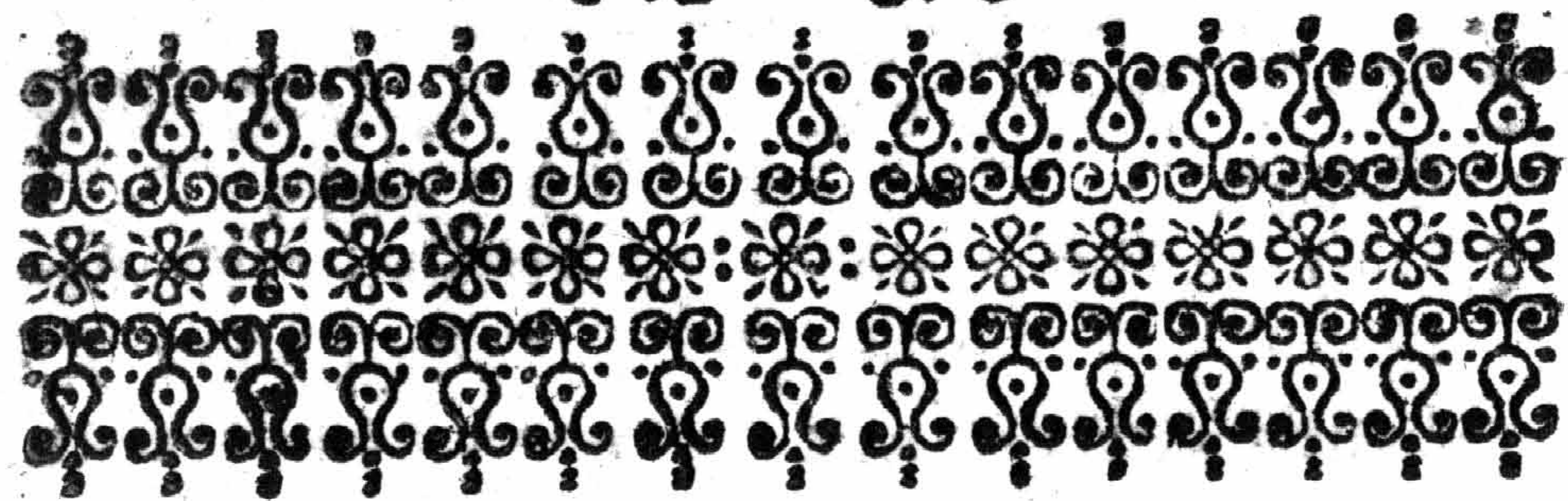
Garten.

In der dritten Abhandlung.

Zimmer der Sulpitia.

Vorhof mit einer Stiege / so nach dem Pallast des Druso führet.

Der Schan Platz ist in Cilene / und dessen Gegenden.



# ATTO PRIMO.

## Orrida Grotta.

*Teodelinda in habito da Cingara tra le sue compagne, che fanno diversi lavori.*

*Teod.* **A** Nch'io d'Anscario  
Il Goto Rè gran figlia  
D'amor, che l'alme inuola,

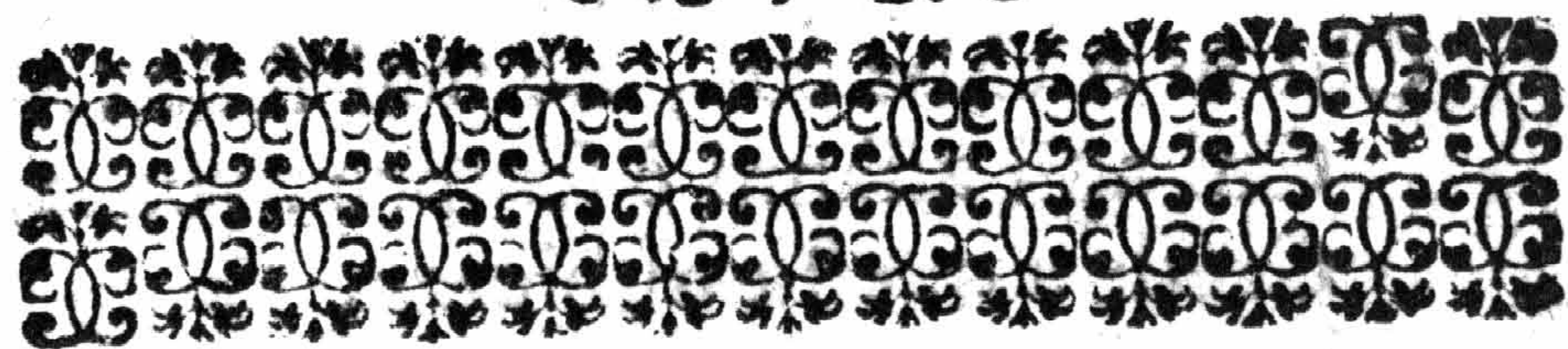
Un furto sono.

Ma di Mercurio, e Marte,  
Dio Pacifico l'un, l'altro feroce  
Ruba la mano, e me rubò una voce.  
Strano amoroso foco:

Ardo per chi non vidi:  
Sol di chi mai non vidi 'l nome intesi,  
Col nome intesi l'opre, e me n'accesi.

Nò non chiedo amate stelle,  
Se nemiche ancor mi siete,  
Nou è poco, o luci belle,  
Ch'io non possa dubitar.

Chi



# Erste Abhandlung.

## Düstere Grotte.

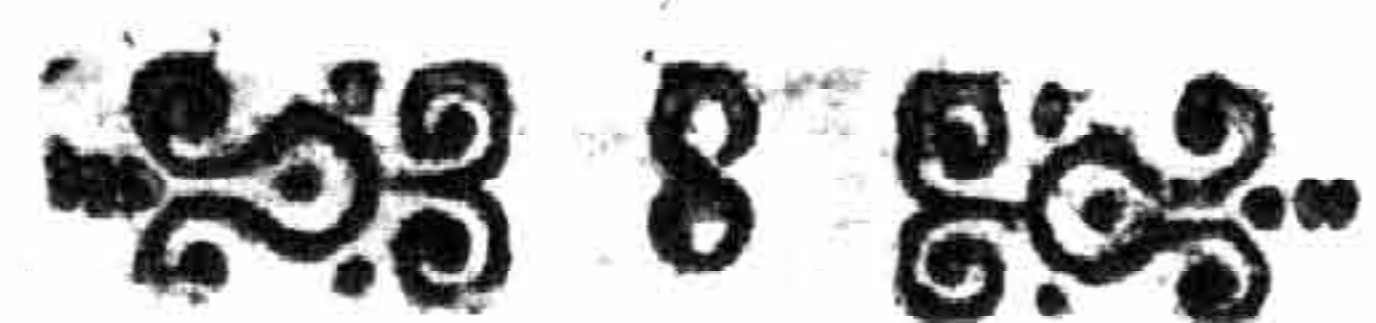
*Teodelinda in Zigeuner Kleidung unter ihren Gespielinen / welche unterschiedliche Arbeiten verrichten.*

*Teod.* **A**uch ich eine grosse Tochter des  
Gothischen Königs Anscario /  
bin ein Raub der Liebe / so die Seelen ent-  
fremdet. Jedoch da die Hand des Mercurii  
und Martis, deren einer ein Friedfertiger,  
der andere ein grimmiger Gott / den  
Raub begehret / ist mir die Sprach entzo-  
hen worden. Wunderbares Liebs-Feuer:  
ich brenne vor den / welchen ich nicht ge-  
sehen / und da ich / ohne ihn jemals gese-  
hen zu haben / nur seinen Namen / und mit  
dem Namen zugleich seine Thaten gehöret /  
bin ich entzündet worden.

Nein geliebte Sterne nein!  
Ich verlang euch nicht zu sehen!  
Wan ihr noch wolt grausam sehn!  
Es ist nicht so leicht geschehen  
Schöne Augen / daß ihr wolt!  
Daß ich gar nicht zweiffeln solt.

4

Dio



Chi non ebbe cor, ne mai fede,  
 Chi agli affanni è sempre avezza,  
 Crede a questa dubiezza,  
 Ch' è principio a lo sperar.  
 Nò non chiedo &c.

Stene o miei seguaci a le rapine,  
 E d' or che il Marte Goto  
 A l' ovile, a la reggia  
 A depredar con l' armi  
 Viene le spoglie, e a la città le mura,  
 Voi nel campo di Cerere, e di Marte  
 Tra Bifolchi, e guerrieri  
 Esercitate i furti; in voi quest' arte  
 Già delitto non è,  
 Rubi la mano, e guidi a i furti il piè.  
 (Parte con le Cingare.)

Colline, e vista de Palaggi, parte  
 abbrucciati e parte che s'incendiano  
 con antro dov' è nascosto orrido  
 ferve.

*Sulpizia condotta da Lidio.*

*Sulp.* O Dei! chi mi soccorre?

*Lid.* Ecco t' involo  
 Bellissima Sulpizia  
 A le ruine ardenti.

*Sulp.* Cieli: Respiro. O tu che a le ruine  
 Figlie di ostile innopinato incendio.

Togli-



Die so ohne Herz / und Pflicht /  
 Stets in Traurigkeit must' leben /  
 Kan dem Zweifel Glauben geben /  
 So die Bahn zur Hoffnung bricht.  
 Mein ic.

Gebet / O ihr meine Mitgenossen nach dem  
 Raub / und da der Gothische Mars mit des  
 nen Waffen kommet sowol auf dem Land  
 als in der Königlichen Burg alles zur  
 Beute zu machen / auch die Stadt der Mauren  
 zu berauben / so bewerkstelliget ihr in dem  
 Feld der Cereris / und des Martis unter  
 Mauren / und Soldaten eure Raubereyen ;  
 in euch ist doch dieses Mittel kein Verbrechen  
 / es raube dann die Hand / und der  
 Fuß gehe nach der Beute.

(Gebet ab mit denen Zigeunerinnen.)

Bergichte Gegend / alwo man  
 theils verbrennte / und theils noch brenn  
 nende Palläste siehet / nebst einer Höhle / wo  
 rinnen eine greuliche Schlange vers  
 borgen steckt.

Sulpitia von Lidio geführet.

*Sul.* O ihr Götter! Wer kommt mir zu  
 Hülff?

*Lid.* Siehe schönste Sulpitia ich entreisse dich  
 dem brennenden Gemäuer.

*Sul.* Himmel: ich erholle mich. O du / der  
 du eine unglückselige aus diesen Ruinen /  
 so da Kinder eines unvermuteten feindlis

U 5

chen

Togliesti un infelice  
Chi sei?

Lidio. Del Frigio Rè che cesse al Fato  
Prole minor.

Sulp. Tu Lidio?

Lidio. Son colui che t'adora.

Sulp. (E amante or' mi si scopre?)

Lidio. Allor che l'oste  
Simulata la veste, e la favella,  
Venne frà nostri occulto  
Mute disseminando  
Fiamme notturne, arse palaggi, e templi,  
Io qui per sua salvezza  
Volai con braccio forte  
Sprezzator del periglio, e de la morte.

Sulp. Non deggio al beneficio esser ingrata,  
Chi vita a me donò, mia vita, oggi farò,  
Il merito quest' alma incateno,  
Spero ch' a te quello mercede dara.

Lid. Dal tuo bel cor mia vita  
Chiedo pietade, ed amor  
Risana la ferita  
Di questo amante cor.  
Se poi brami ch' io mora  
Dimostrati crudel,  
Che quest' anima ancora  
Sapra morir fedel.

Dal tuo &c.

(Vanno

den Brandes seynd / heraus gebracht / wer  
bist du?

Lid. Der jüngere Sohn des verstorbenen  
Phrygischen Königs.

Sul. Du Lidio?

Lid. Ich bin derjenige / so dich anbietet.

Sul. (Und als einen Liebhaber gibt er sich  
mir nun zu erkennen.)

Lid. Da der Feind unter verstellter Kleidung  
und Sprach unter die unserige heimlicher  
weis came / und bey der Nacht Feuer  
ansteckte / auch hierdurch Palläste / und  
Tempeln verbrannte / eilte ich zu deiner  
Sicherheit hieher mit storkmütigen Arm /  
als ein Berächter der Gefahr / und des  
Todes.

Sul. Ich muß gegen der Wohlthat nicht un-  
dankbar seyn / deme / der mir das Leben  
geschenkt / solle anheute mein Leben zu-  
ständig seyn / der Verdienst hat diese Seele  
gefesselt / ich hoffe / daß auch dieser dir den  
Dank erstatten wird.

Lid. Mein Leben / es soll mir dein Herz  
Mitleiden / und auch Lieb ertheilen /  
Ja selbst die bittere Wunde heilen /  
Wodurch entsteht der Liebes-Schmerz.  
Willst aber meinen Tod verlangen /  
So zeige deine Grausamkeit /  
Doch ist auch diese Seel bereit  
Noch in dem Tod mit Treu zu pranz-  
gen. Mein &c.

(Vanno per intrare nella Grotta, ma visto un serpe fuggono, esce il serpe.)

Sulp. Ah! ne lo speco  
Veglia orrido serpe, e a noi s'en viene,  
O Dei soccorso?

Lidio. Non paventar,  
Che fin di l'Erna i mostri  
Animoso assaliro.

Sulp. (Tu gli assisti dal Ciel Giove pietoso.)  
(Ferito il serpe fuggo.)

Lidio. Più che dal ferro,  
Ch'io brandisco, o bella,  
Da tuoi sguardi omicidi  
Fulminata la Bellua  
Fugge nel sen ferita, e si rinselva.

Sulp. Se due volte la vita a me donasti,  
Lidio di doppio Nume  
A te porgo gl' incensi,  
Andiam, che qui perigli si teme,  
Caro de l'amor mio, ben degna speme.

Al diletto che l'innonda  
Per formar e letto e sponda  
Teme il cor di non bastar.

Deh

(Sie wollen in die Grotte gehen / da sie aber eine Schlange ersehen / fliehen sie / und es kommet die Schlange heraus.)

Sul. Ach! In dieser Höhle wachet eine grausliche Schlange / und kommet gegen uns.  
O ihr Götter Hülfe!

Lid. Fürchte dich nicht / dann auch die Lerneische Ungeheuer werde ich herzhast ausgreiffen.

Sul. (Gütiger Jupiter stehe ihm von dem Himmel bey.)

(Die Schlange / nachdem sie verwundet / entfliehet.)

Lid. Mehr durch deine ertödtende Blicke / O Schöne! als durch das von mir gezuckte Schwert getroffen fliehet das in der Brust verwundete Unthier / und verstecket sich in den Wald.

Sul. Da du mir zweymal das Leben erhalten hast / Lidio / überreiche ich dir den Beyh ranch einer gedoppelten Gottheit / lasset uns gehen / dann hier ist Gefahr zu besfürchten / mein Beliebter / und Webrter / in dem ich billich mein Hoffaung setze.

Mein Herz fürcht / daß seine Kraft  
Diesem grossen Lust Ergößen  
Gränken / Maasz / und Ziel zu sehen  
Nicht Vermögen gnug verschafft.  
Trös



Deh consolati mio bene  
Che contenta del tuo amore  
Saro fida nel' amar.

Al diletto &c.

(Partono assieme.)

*Cala dalle colline Sitalce con soldati,  
poi Teolinda.*

*Sital.* Minaccioso Guerrier,  
Co' fragi orrende  
Sia del Nume che impiaga  
Il Dio che incende;  
Deh! che parli, o Sitalce?  
Tu comandi gl'incendii, e te consumi  
Amor con la sua face.  
O vaga Teodelinda,  
Tu che celata vivi  
Ne la Gotica Regia  
Questi ignota anche al Sol, sei la mia pena,  
Io t'amo, e tu nol sai  
Io te non vidi mai.

*Teod.* Egli è Sitalce? intesi.

(A soldati.)

*Sital.* Un vago cinto  
In cui nel tratar, l'ago  
Qual pallade novella,  
Tu formasti omicide armi, e guerrieri  
Tutti gli spirti miei fe' prigionieri.

*Teod.* Guerrier, che invito, (Fermandolo.)

E formidabil porti  
In mano la vittoria, e i lauri in fronte,  
Ferma il piè, che a te viene

Donna

Tröste dich mein wehrtes Leben/  
Dann vergnügt durch deine Lieb  
Will ich treu für Liebe geben.

Mein zc.

(Sie gehen miteinander fort.)

*Sitalce* steigt mit Soldaten von des  
nen Hügeln herunter/ hernach *Teodelinda*.

*Sit.* Der drohende Kriegs-Mann seye durch  
greuliche Niederlagen/ dem verwundenem  
Gott eine Gottheit des Brandes; jedoch/  
was redest du *Sitalce*? Du befehlest die  
Einsäherung/ und die Liebe verzöhret dich  
durch ihre Fackel. Holdselige *Teodelinda*/  
du/ die du in der Gothisch; Königlichen  
Burg verborgen/ ja gleichsam der Sonne  
selbst unbekannt lebest/ du verursachest  
meine Peyn/ ich liebe dich/ und du weißt  
es nicht/ ich habe dich auch nicht einstens  
gesehen.

*Teod.* Ist dieser *Sitalce*? Ich hab es ver-  
standen. (Zu denen Soldaten.)

*Sit.* Jene schöne Gürtel/ in welchem du  
durch Führung der Nabel/ als eine andere  
Pallas Ermordungen/ Waffen/und Kriegs-  
Leute gebildet/ hat alle meine Sinnen in  
Fessel gebracht.

*Teod.* Unüberwindlich und forchtbarer Held/  
der du den Sieg in deiner Hand/ und die  
Lorber-Zweige auf der Stirne tragest. (In-  
dem sie ihn aufhältet.) Sehe still/ da eine  
herum irrende/ und unbekante Weib;

Peri

Donna vagante, ignota  
Qui da lontane arene.

Sital. Presaga del venturo  
Te produsse Tessaglia, o il Garamante  
Sei fortuna incostante,  
Se miro attorto in bionda treccia il crine,  
E se il manto? sei nata a le rapine.

Teod. E ciò che dice il manto  
Tal' or men fogna; io qui a rapir l'altrui  
Il piè non hò rivolto  
Venni quello a riaver, che mi fà tolto.

Sital. Mai tuo non fù quello,  
Che altrui togliesti,  
Ed' or sei rea di furto,  
Se me qui fermi e tenti,  
Mentre al guerriero involi  
Questi sacri a la gloria, alti momenti.  
(Vuol partire, essa lo ferma.)

Teod. Fermati,

Sital. Sei importuna.

Teod. Io figlia de Monarchi  
Delmira son.

Sital. Ghi sei?

Teod. Prole del Rè, cui bagna,  
L'Istro tonante il soglio.  
Fama del tuo valor, tuo nome eccelso  
Il cor rapimmi, e mi rapi a la Reggia  
Sotto mentite lane,

Venni

Person / von entferneten Landen / zu dir  
anhero kommet.

Sit. Als eine Wahrsagerin des Zukünftigen / hat  
dich der Thessalien oder der Garamant zur  
Welt gebracht / und so ich das in Gold / farz  
be Locken geflochtene Haar nebst den Mans  
tel betrachte / halte ich dich von unbestän  
digen Glück? Ja du bist zur Rauberey ges  
bohren.

Teod. Zuweilen ist das / was der Mantel sa  
get / falsch; ich habe nicht den Fuß hieher  
gesetzt fremdes Gut zu rauben / sondern  
ich bin gekommen dieses zurück zu haben /  
was mir entfremdet worden.

Sit. Niemalen ist jenes beingewesen / was du  
anderen entfremdet / und eben anjetzo bist  
du des Raubs schuldig / da du dich an mich  
machest / und mich aufhaltest / indeme du  
dem Soldaten hierdurch die so kostbare /  
und der Glori gewidmete Augens Blicke  
entziehst. (Er will hinweg gehen / sie  
haltet ihn auf.)

Teod. Verziehe.

Sit. Du bist sehr ungestimmt.

Teod. Ich bin eines Monarchen Tochter / ich  
bin Delmira.

Sit. Wer bist du?

Teod. Ein Kind des Königs / dessen Reich  
die Donau benezet. Der Ruhm deiner  
Tapferkeit / dein herrlicher Nam haben mir  
das Herz entraubet / ich aber habe mich der  
Königlichen Burg entzogen / und zwar im  
Berg

Venni per monti, e valli, a questa terra,  
 E trovo te nume de l'armi in guerra.  
*Sital.* (Ben l'accusa il parlar, figlia di Rè.)

*Teod.* Accogli chi vien serva a le tue piante  
 (Hà come invitto il cor,  
 Vago il sembante.)

*Sital.* Quel trofeo non accetto,  
 Che a me fama conduce, e mi discopre  
 Ne dal nome il voglio, se non dan l'opre.  
 (Vuol partire.)

*Teod.* Teco anch'io benche donna  
 Opre farò famose,  
 Vestiro l'armi. In compagnia di Marte  
 Va Bellona; che squadre in campo aduna;  
 E donna la vittoria, e la fortuna.

*Sital.* Vanne Dalmira va: l'armi crudelà  
 Non son per te, ma nudi  
 I mansueti amori.  
 Chi cinge mirti, non può dar allori.  
 (O amata Teodelinda.)

*Teod.* (O Teodelinda amante.)

*A 2.* (O infauti amori.)

*Sital.* Tosto sotto a le mura  
 (Sitalco ai soldati.)

S'innalzino le tende,

*Teod.*

versteckter Kleidung, durch Berg/ und Thä-  
 ler bin ich an diesen Ort gekommen / und  
 treffe dich als einen Waffen-Gott im Krieg  
 begrieffen an.

*Sit.* (Ihre Worte geben wol eine Königliche  
 Tochter zu erkennen)

*Teo.* Nehme dann diese auf / welche als ei-  
 ne Magd zu deinen Füßen kommet (so uns  
 überwindlich sein Herz / so angenehm ist  
 seine Gestalt.)

*Sit.* Ein solches Sieges-Zeichen nehme ich  
 nicht an / so mir das bloße Gerüchte zus-  
 theilet und entdecket / ich verlange auch  
 nichts von dem Namen / so nicht die Wer-  
 ke solches ertheilen. (Will fortgehen.)

*Teo.* Auch ich / obschon ein Weib's-Bild /  
 will mit dir ruhmwürdige Thaten verrich-  
 ten / ich werde die Waffen anziehen. Bel-  
 lona ist eine Gefährtin des Martis / und  
 versamlet die Kriegs-Schaaren in dem  
 Feld. Sowol Victoria als Fortuna seynd  
 Weib's-Bilder.

*Sit.* Gehe Dalmira / gehe : die grimmige  
 Waffen seynd nicht für dich / wol aber die  
 friedfertige und bloße Liebes-Geister. Der  
 sich mit Myrthen umgibt kan keine Lorbeer-  
 sammeln. (O geliebte Teodelinda.)

*Teo.* (O verliebte Teodelinda!)

*Beyde.* (O unglückliche Liebe!)

*Sit.* Zu denen Soldaten. Man schlage also  
 bald unter denen Muren die Gezelte auf.

B 2

*Teo.*

*Teod.* Almèn se mi ricusi, a me concedi  
Favor onesto.

*Sital.* Chiedi.

*Tod.* Cela mie fasce, e il nome,

*Sital.* Silenzio ti prometto:

Ma occultarfi Dalmira

Agl'occhi de mortali in van pretende,

Hà l'origine eccelsa il sol che splende,

(Teodolinda fosse questa l'amante,

Mi lasciarei pigliar, dal suo semblante.)

Al tremolar di fronda

Al suffurrar de l'onda

Pavido per la selva

Corre quel agnelletto,

Che un dì tolse all'aspetto

D'orrida ingorda belua

Il vigilante pastor

Ovunque volga il piede

Coll'apprension non vede,

Che oggetti di terror.

Al tremolar &c.

*Teodelinda, poi le Cingare portando  
Roba, che hanno prese.*

*Teod.* Che farai Teodelinda, or che a Sitalce  
Non piace amor. Io per seguirlo a volo  
Dal

*Teo.* Wenigstens / da du mich verwirffest / erz  
zeige mir eine ehrbare Gefälligkeit.

*Sit.* Fordere nur.

*Teo.* Verhele meine Geburt / und Namen.

*Sit.* Stillschweigen verspreche ich dir: jedoch  
umsonst begehret Dalmira sich vor denen  
Augen deren sterblichen verborgen zu halt  
ten / dann auch die Sonne gibt durch ihrem  
Glanz ihren hohen Ursprung zu erkennen.  
(Wäre dieses meine geliebte Teodelinda /  
würde ich mich durch ihre Gestalt einnehs  
men lassen.)

Wann sich auch nur ein Blätlein rühret /  
Wann nur das Wasser rauschend  
spilt /

Das Schäflein in dem Wald verirret /  
Mit Forcht und Schrecken wird erz  
füllt /

So einst des Schäffers Wachsamkeit /  
Von Grimm der wilden Thier befreyt,  
Dann wo es seinen Fuß hin kehret  
Der Argwohn ihm die Angst vermehret.  
Wann &c.

Teodelinda hernach die Zigeunerinnen /  
welche Sachen tragen / so sie genohmen  
haben.

*Teo.* Was solst du nun machen Teodelinda /  
da dem Sitalce die Liebe zuwider. Ich  
habe um ihme eilends zu folgen von meis  
nem

Dal mio chiuso recinto fuggii,  
 In altra gli paleso  
 L'ardor, che mi distrugge, e veder volla  
 Pria di scoprirmi Teodelinda amante,  
 S'odia l'arco, e lo fral, del nume infante.  
 La predatrice turba a me qui riede,  
 Che recate? quai spoglie? quai rapine?  
 Con piume colorite  
 Quest' è l' elmo d' un guerriero,  
 Il brando ancora  
 Tugli togliesti lucido, e gemmato?  
 (Armi opportune or mi presenta il fato.)  
 Questi arnesi di guerra (Ale Cingar.)  
 Restino meco: l'altre  
 Rapine che tenete  
 Ugualmente fra voi qui dividete.

(Parte Teod. le Cingare ballando, se  
 dividono la roba.)

## Appartamenti di Druso in città.

Druso, e Ormondo.

Druso. Ormondo: ah! de la prole  
 Di Sulpizia, che avvenne?

Orm. Notturmo incendio,  
 E repentina fiamma  
 Da ignoti traditori  
 Occultamente accesa;  
 Poiche in riva del fiume, esse improvvisa,  
 E palaggi, e tuguri,

Sul-

nem verschlossenen Aufenthalt die Flucht  
 genohmen / ich entdeckte ihm unter einem  
 anderen Namen die Flamme / so mich ver-  
 zehret / und begehre ihn verlobt zu sehen /  
 ehe ich mich für Teodelinda zu erkennen ges-  
 be / so hasse man dann den Bogen und Pfeil  
 der unmündigen Gottheit. Hier kommet die  
 rauberische Schaar auf mich zu. Was bring-  
 get ihr mit? Was habt ihr für Beute? In  
 was bestehet der Raub? Dieser Helm mit  
 gefärbten Federn ist von einem Kriegs-  
 Mann / auch dieses schimmerende und mit  
 Edelstein besetzte Seiten-Gewehr  
 hast du ihnen genommen? (Das Schicksal  
 bietet mir eben zu gelegener Zeit dies-  
 se Waffen an (zu denen Zigeunerinnen)  
 Diese Kriegs-Waffen lasse man mir: den  
 übrigen Raub / so ihr habt / theilet auf  
 gleiche Art untereinander. (Teodelinda  
 gehet hinweg / die Zigeunerinnen theilen  
 unter einem Ballet die Sachen unterein-  
 ander.)

## Zimmer des Druso in der Stadt.

Druso / und Ormondo.

Druso. Ormondo: Ach! was geschah doch mit  
 meinem Kind mit Sulpizia?

Orm. Der nächtliche Brand / und die plötzliche  
 Flamme / so von unbekanntem Verräth-  
 tern heimlich angezündet worden / hat  
 willen es an dem Gestatt des Flusses was-  
 re / unversehener Weise Palläste / und  
 Ban-

Sulpizia che a gode l'aure novelle  
Già parti al poggio ufato, o fredda polve,  
Erra sù gl'Euri, o le incatena il piede  
Torto nemico ferro.

*Druso.* Affalirò, trucidarò,  
Chi la figlia mi rapi,  
Chi Sulpizia incateno.

*Orm.* Deh, no Signor, te serba  
Mente del campo, e speme  
Al ultime fortune.

*Druso.* E spoglia del nemico  
Sara Sulpizia! O Dei . . . .

*Orm.* Di Lidio il capo chiesto  
Origin de la guerra invia reciso  
Al Vandalo regnante, e avrai discioltri  
Se vive ancor, da ferreo ceppo indegno  
In un la figlia, e il regno.  
(Chi è mio rival,  
De l'ira d'altrui fia segno.)

*Druso.* Ah! quell'uom si grande  
Di Cilene è il palladio.

*Orm.* Necessità non è ingiustizia.

*Druso.* E ingiusto  
Colui che danna il merito.

*Orm.* Ciò che ala patria giova,  
E sempre giusto.

*Druso:* a l'amor di patria  
Rispetto che le nuoce  
Mai non prevaglia.

Questo

Bauren; Häuser verzehret / Sulpizia / wels  
che um die kühle Abend = Luft der Jahres  
Zeit zu geniessen / sich schon nach dem ge  
wohnten Hügel verfügert hatte / wird nun  
mehr entweder von dem Wind als ein fals  
ter Aschen heram getrieben / oder aber es  
traget ihr Fuß die feindliche Ketten.

*Dru.* Ich will den jenigen angreifen / und  
ermorden / der mir die Tochter geraubet /  
der Sulpizia gefesslet hat.

*Orm.* Eh / nein Herr / erhalte dich als die  
Stütze und Hofnung deines Heers auch in  
dem äussersten Glücks Fall

*Dru.* Und solle dann Sulpizia eine Beute des  
Feinds seyn? O ihr Götter . . .

*Orm.* Überschicke dem Bandalischen Regens  
ten das verlangte abgeschlagene Haupt des  
Lidio / als den Ursprung des Kriegs und  
soferne anderst deine Tochter noch lebt /  
kannst du zugleich sie aus denen unwürdigen  
Ketten / und auch das Reich befreien.  
(Es werde mein Mit Buhler dem Zorn  
eines anderen aufgeopferet.)

*Dru.* Ach: dieser so grosse Mann ist ja das  
Palladium von Cilene.

*Orm.* Die Noth ist keine Ungerechtigkeit.

*Dru.* Der aber ist ungerecht welcher den Vers  
dienst zu verurtheilen suchet.

*Orm.* Was dem Vaterland nützlich / ist auch  
allezeit gerecht. *Druso:* man ehre die Liebe  
des Vaterlands / was demselben schadet /  
C tringe

Questa è legge, e ragione  
Del cielo, ei così detta, e impone.

**Druso.** Col ciel se mi configli  
Tuoï detti approvo; Lidio  
De l'Achille de Franchi  
Sacrifica a lo sdegno.

**Orm.** E la sua testa fermi a l'oste le piante,  
Pera colui, che di Sulpizia è amante.  
(Parte Ormondo.)

*Druso, poi Sulpizia, e Lidio.*

**Druso.** Si: degno Ormondo, sempre  
Di due mali l' minor sceglier si dè.

**Lidio.** Druso, sublime e forte  
Atlante de l'Impero.

**Druso.** (O Dei!) Lidio?

**Sulp.** Gran padre.

**Druso.** Amata figlia, e come  
Ritorni a queste braccia?

**Sulp.** A quest' Eroè tu devi  
Di Sulpizia la vita.

**Druso.** Che mi racconti?

**Sulp.** Invitto egli mi tolse  
Vicino a le foreste  
A le belue, ed a le fiamme

**Druso.** (E soffriro che mora,  
Chi me rende la figlia? (O Lidio! quanto  
Devo a tua destra forte.

Lidio.

tringe nicht vor. Dieses ist ein Befehl und  
der Wille des Himmels / er lehret und be-  
siehlt solches.

**Dru.** Wann du mir nach dem Himmel rabtest /  
so halte ich deine Worte für gut; es werde  
dann Lidio dem Zorn des Fränckischen  
Achillis aufgeopferet.

**Orm.** Und sein Kopf halte den Feind zurück /  
(es gehe zu Grund der so ein Liebhaber der  
Sulpizia ist) (Ormondo gehet ab.)

**Druso** hernach Sulpizia / und Lidio.

**Dru.** Ja: werter Ormondo / aus zweyen  
Ubeln / ist doch allezeit das geringere zu er-  
wählen.

**Lid.** Druso: mächtig und starker Atlas des  
Reichs.

**Dru.** (O ihr Götter!) Lidio?

**Sul.** Großer Vater!

**Dru.** Geliebte Tochter / und auf was für ei-  
ne Art fehrest du wider in diese Arme?

**Sul.** Diesem Helden bist du der Sulpizia Leo-  
ben schuldig.

**Dru.** Wie / was sagst du mir?

**Sul.** Er hat durch seine Unüberwindlichkeit  
mich nahe bey dem Wald denen wilden  
Thieren / und auch denen Flammen ent-  
rissen.

**Dru.** (Und soll ich zugeben / daß dieser ster-  
be / welcher mir die Tochter zurück stellt?)

O Lidio! wie viel bin ich doch deiner Tas-  
pfern Tausch schuldig.

E 2

Lid.

*Lidio.* Con titolo di sposa  
 Per tua bontà se, questa bella io fringo  
 Più val che se mi done  
 Del Macedone i regni, e le corone.  
*Drufo.* (In qual o stelle,  
 Labirinto son io?)

*Ormondo, e detti.*

*Orm.* Signor! sotto a le mura il Goto  
 Spiega tende infinite  
 Misura il suolo, alza ripari, e tolto  
 Ogni selvofo inciampo  
 Ne l'aperta campagna ordina il campo.

*Sulp.* Per la patria,  
 Chi l'asta impugna?  
 E chi brandisce il ferro?

*Drufo.* Io primiero in battaglia  
 Il brando afferro.

*Lidio.* Pria che l'oste si accampi  
 Lidio con suoi compagni  
 Uscira da le mura, e mi do vanto  
 Tutte in angusta terra  
 Urtar le squadre, e dissipar la guerra.

*Drufo.* Tutto aspettar devi dal mio dovere.

*Lidio.* Io pronto eseguiro il tuo volere.

*Dru.* Fra i cimenti in faccia a morte  
 Se più forte il cor non senti,  
 Tu non sei, puoi  
 Che eccitar i sdegni miei,  
 Che irritar può il mio furor.

Quel

*Lid.* Soferne ich durch deine Gürtigkeit blas  
 se Schöne als Braut erhalte / schätze ich  
 solches höher als die Reiche / und Cronen  
 des Macedoniers.

*Dru.* (In was für einem Jrr. Garten o ihr  
 Sterne befinde ich mich!)

*Ormondo / und die Vorige.*

*Orm.* Herz / die Gothen schlagen unter des  
 nen Mauern eine unendliche Anzahl ihrer  
 Gezelten auf / sie messen das Erdreich / sie  
 werffen Boll. Werke auf / und mit Aus  
 rentung aller Verhinderung von Bäumen  
 machen sie im freyem Feld ein Lager.

*Sul.* Wer ergreift dann nun Wehr und Waf  
 sen für das Vaterland?

*Dru.* Ich will selbst den das Schwert zum ers  
 ten in der Schlacht entblößen.

*Lid.* Ehe sich der Feind lageret / wird Lidio  
 in Geleit deren Seinigen / einen Ausfall  
 machen / und ich verspreche mir / die feinds  
 liche Schaaren alle in die Enge zu treiben /  
 und dem Krieg ein Ende zu machen.

*Dru.* Du hast alles von meiner Dankbarkeit  
 zu erwarten.

*Lid.* Deinen Willen werde ich bereitwillig  
 ins Werk stellen.

*Dru.* Wilst du so dein Leben wagen /  
 Und beherzt die Feinde schlagen /  
 Kan ich dich nicht jenen nennen  
 Der in Zorn mich macht brennen.

C 3

Da



Quel valor che sempre ti rende  
A bastanza ti diffende  
Da chi eroico vanta un cor.

Fra i cimenti &c.

*Lidio, Sulpizia.*

*Sulp.* Tu parti, e si mi lasci?

*Lidio.* Del fato e voler,

*Sulp.* Tornerai?

*Lidio.* Se vincero.

*Sulp.* Che pena, che tormento.

*Lidio.* Sulpizia.

*Sulp.* Idol mio.

*A 2.* Addio.

*Lidio.* Vado mia vita si.

*Sulp.* Vanne mia vita si.

*Lidio.* E teco o cara lascio.

*Sulp.* E meco o caro lascia.

*A 2.* Tutto il mio tuo cor.

*Lidio.* Se non ritorno più  
A rimirar quegli occhi.

*Sulp.* Se non ritorni più  
A rimirar quest'occhi

*Lidio.* Ricordati che fosti.

*Sulp.* Ricordati che sei.

*A 2.* Sempre il mio amor.

Vado mia vita &c.

*Fine del' Atto primo.*

ATTO

Da der Muht selbst aus dir blitzt  
Wirst du gnug hierdurch beschützt.  
Wilst &c.

*Lidio / Sulpizia.*

*Sul.* Du entweichest / und verlassest mich also?

*Lid.* So will es das Schicksal.

*Sul.* Wirst du aber zuruck kehren?

*Lid.* Soferne ich siegen werde.

*Sul.* Was Pein / was Qual.

*Lid.* Sulpizia.

*Sul.* Mein Abgott.

*Beede.* Lebe wol.

*Lid.* Ja ich gehe nun mein Leben /

*Sul.* Nun so geh mein Leben ja.

*Lid.* Doch verlass ich dir zum Pfande.

*Sul.* Jedoch lasse mir zum Pfande.

*Beede.* Ganz und gar <sup>mein</sup> <sub>dein</sub> Herze da.

*Lid.* Solt ich durch die Widerkehr jene  
Augen nicht erblicken.

*Sul.* Solst du durch die Widerkehr dies  
se Augen nicht erblicken.

*Lid.* So gedенke / daß du warst.

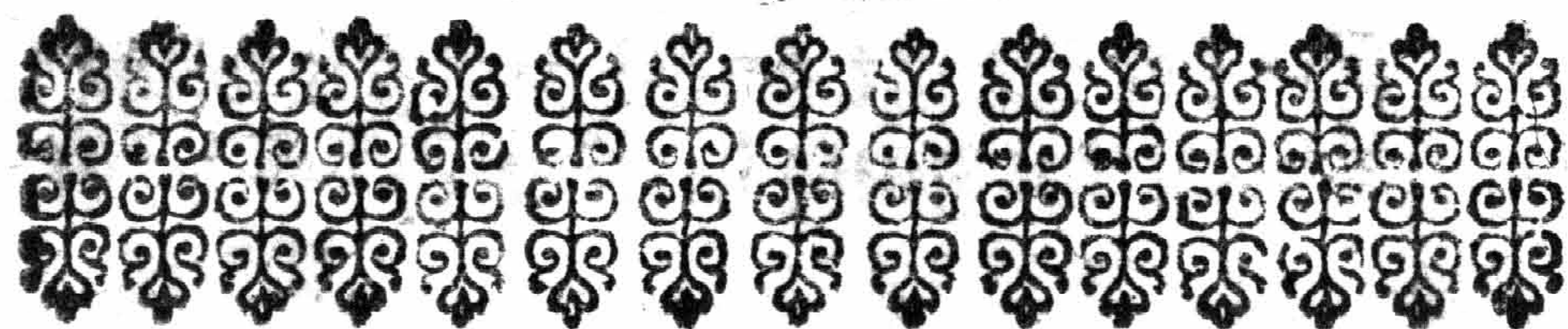
*Sul.* So gedенke / daß du bist.

*Beede.* Was mich allzeit kunt erquickten.  
Ja ich &c.

Ende der ersten Abhandlung.

S 4

Ans



## ATTO SECONDO.

### Padiglioni di Sitalce.

*Teodelinda vestita da guerriera seduta presso  
la tenda di Sitalce.*

*Teod.* **T**ienda, lino felice, già ti filò  
Con l'acqua del mio pianto,  
Il Dio Cupido;

Dorme il Vandalo campo: io che lontana  
Dal sol che m' inamora,  
Nova Clizia d' amor vivo dolente,  
Ora che chiusi al sonno  
Ha gl'occhi luminosi,  
Vegliero frà quest' armi, a suoi riposi.  
Ma qual strepito d' armi?

*(Si sente strepito d' armi.)*

Ah! fuor dei muri  
Uscita l'oste, repentina affale  
Le schiere dormigliose . . .  
E qui un guerriero . . .

*Teodelinda, Lidio.*

*Teod.* O qualunque tu sia ferma, se c'è chi  
Sitalce il Duce Goto, io son Sitalce.

*Lidio.*



## Anderte Abhandlung.

### Gezelte des Sitalce.

*Teodelinda als eine Kriegerin bekleidet / welche bey dem Gezelt des Sitalce sitzt.*

*Teo.* **G**ezelt! glückselige Leinwat / welche durch den Gott Cupido mit dem Wasser meiner Thränen gesponnen worden; das Bandalische Kriegs-Heer schlaffet: ich / die ich von der mich verliebt machenden Sonne / als eine andere Elizia der Liebe / schmerzhaft entfernt lebe / werde / da derselbe seine helle Augen durch den Schlaf geschlossen hat / unter diesen Waffen für seine Ruhe machen. (Man höret einen Tumult von Waffen.) Jedoch was ist dieses für ein Getöse von Waffen? Ha der Feind hat einen Ausfall gemacht / und greiffet ganz plötzlich die schlafferige Truppen an . . . und hier ein Kriegs-Mann . . .

*Teodelinda / Lidio.*

*Teo.* Du / wer du auch immer seyest / vergiesse / soferne du den Gothischen Heer-Führer Sitalce suchest / so wisse ich bin Sitalce.

E 5

*Lid.*

**Lidio.** Te solo voglio, lascia il ferro  
 Sei vinto, o qui ti premo.

(*Si attaccano, cade Teodelinda.*)

**Sitalce, e detti.**

**Sital.** Contro l'uom atterrato  
 Perfido ad incrudelir,  
 E che t' induce?

**Lidio.** O tu se falso, o mensognier colui,  
 Che vanta di Sitalce il nome, e grado.

**Sital.** Qui chi usurpa la gloria  
 E il nome altrui?  
 (Dei che miro?)  
 Suenne o spirò l'alma.

(*Vanno a Teodelinda, che  
 suenuta.*)

**Lidio.** Soldati di costei, ch'è semiviva,  
 Si richiami lo spirto  
 Al primo uffizio. Meccò  
 Vientene o Duce,  
 Al Marte di Cilene  
 Ne permetter ingiurie alle catene.

**Sital.** Verrò che lauro a te non conviene.  
 (*Parte Sitalce.*)

**Lidio.**

**Lid.** Dich allein begehre ich / ergib dein Ge-  
 wehr / du bist überwunden / wo nicht / so  
 zwinge ich dich hierzu. (Sie gehen aufeinander  
 losß / Teodelinda fällt.)

**Sitalce / und die Vorigen.**

**Sit.** Treuloser / und was beweget dich wider  
 einen zur Erden ligenden Menschen so zu  
 wüten?

**Lid.** Entweder du bist nicht der / für den du  
 wilst angesehen seyn / oder dieser ist ein  
 Lügner / als welcher den Stand und Ras-  
 me des Sitalce vor gibt.

**Sit.** Ist auch jemand hier / so die Glorie und  
 Namen eines anderen mißbrauchet? (Ihr  
 Götter / was sehe ich?) sie fällt in Ohn-  
 macht oder die Seele entweicht. (Sie  
 gehen zur Teodelinda / welche in Ohn-  
 macht liget.)

**Lid.** Soldaten / man bemühe sich dieser halb  
 Todten die verlorene Lebens-Geister wider  
 zuruf zu bringen. Du aber o Feld-Herr!  
 komme mit mir nach dem Cilenischen  
 Kriegs-Gott / und lasse dir deine Bande  
 nicht zur Schmach gereichen.

**Sit.** Ich werde dahin gehen. Doch dir ge-  
 bühren die Lorber keines weges.

(*Sitalce gehet ab.*)

**Sit**

*Lidio.* Al' idolo amato  
M'envolo fastoso  
Del fato spietato  
Non temo le pene  
Già so ch'el mio bene  
E tutta pietà.

Che pensi, confuso  
Ti veggo nel volto  
Del core l'affanno  
Soffrire conviene  
Del Ciel l'empietà.

Al idolo &c.

**Gabinetto.**

*Druso, Ormondo.*

*Druso.* Viva Lidio l'Eroe,  
Chiedon sua vita  
Le turbe supplicanti; ed in sua vice  
Preziosi ad Anscario  
Daran tributi: io tramutar non deggio  
A chi mi die la figlia  
In cipresso l'alloro.

*Orm.* Druso, qual cecità ti appana il ciglio?

*Druso.* Di Lidio il braccio,  
E cardine, e sostegno.

*Orm.* Lidio è cagion de l'armi.

*Druso.* L'oste accampata  
Ei struggera col ferro;

*Orm.* Non da sola una strage  
Il fine a lunga guerra  
Sorgera il Goto altero.

*Druso.*

Ich eile Ehrsuchts; voll dem werten  
Abgott zu /  
Da mir das Glück so günstig lacht /  
Und alle Noth verachten macht /  
Dann ihre Mildigkeit sucht doch nur  
meine Ruh.

Und was gedencst du doch?

Ich kan in deinem Antlitz sehen /  
Wie das beklemte Herz muß stehen /  
Tedoeh leid mit Geduld  
Des Himmels schwäres Joch.  
Ich eile &c.

**Cabinet.**

*Druso / und Ormondo.*

*Dru.* Es lebe dann der Heldenmütige Lidio /  
das Volk verlanget mit Bitten sein Leben /  
und selbes will dem Anscario statt seiner  
kostbaren Tribut ertheilen; ich kan d. me /  
so mir die Tochter gegeben / keinesweegs  
die Lorbeer in Cypressen verkehren.

*Orm.* Druso / was für eine Blindheit  
schwebet vor deinen Augen?

*Dru.* Der Arm des Lidio ist allein unsere Stütze  
und Befestigung.

*Orm.* Lidio ist eben die Ursach des Kriegs.

*Dru.* Er aber wird den gelägerten Feind durch  
sein Schwert verheeren.

*Orm.* Eine einzige Niederlag macht einem  
langwährigen Krieg noch kein Ende / der  
stolze Goth wird sich wider empor heben.

**Druso.** Ma che farò?

**Orm.** Di Lidio con la testa  
Forma la base al foglio.

**Druso.** L'obbligo mi contrasta.

**Orm.** Viva Lidia se' il chiedi,  
E pera il Regno.

**Druso.** Ma come? (O Dei!)

**Orm.** Scrivi a Celio, il più fido  
Fra i Cavalier,  
Che usciro armati in campo,  
Ch'egli cauto a momenti  
Sveni 'l guerriero, e imponi,  
Che in brev' ora  
Tronca il capo t'invii.

**Druso.** Sì, Lidio mora,  
Voli 'l capo guerrier di Anscario al piè.  
(Necessita tirannide non è.)  
(Va scrivere al tavolino.)

**Lidio, Teodelinda, Sitalce,  
e detti.**

**Lidio.** Ecco domato e vinto

Il campo, l'armi, e il Capitan avvinto.

**Druso.** Ormondo, che ne dici?

Lidio non è del foglio

Vita? e di fede, e di valor esempio?

**Orm.** Grecia per la sua man vittorie aduna,  
(Nemica hò la fortuna.)

**Sital.** Degno vanto non è, rubar notturni  
I trionfi a chi dorme,

*Lidio.*

**Dru.** Aber was soll ich endlich thun?

**Orm.** Durch des Lidio Haupt den Thron bes  
festigen.

**Dru.** Die Schuldigkeit aber verbietet mir  
solches.

**Orm.** So lebe dann Lidio / wann du es bes  
gehrest / und es gehe das Reich zu Grund.

**Dru.** Aber wie? (o ihr Götter!)

**Orm.** Schreibe dem Celio / als dem getreues  
sten deren Ritttern auß denen / so sich ges  
wafnet in das Feld begeben / daß er den  
Augenblick jedoch behutsam diesen Kries  
ges Mann entädere / und befehle / daß er  
sobald dir das abgeschlagene Haupt schicke.

**Dru.** Ja / Lidio sterbe / sein Kriegerisches  
Haupt eile zu denen Füßen des Anscario.  
(Die Nothwendigkeit ist keine Tyrannen.)  
(Er gehet nach dem Tischlein zu schreiben.)

**Lidio / Teodelinda / Sitalce / und  
die Vorigen.**

**Lid.** Siehe / Lager und Waffen seynd bes  
zwungen und überwunden / auch der Felds  
Obrioste in Banden.

**Dru.** Ormondo / was sagest du hierzu? Ist  
nicht Lidio die Wohlfahrt des Throns?  
Und ein Beyspiel der Treue und Tapferkeit?

**Orm.** Griechenland erndnet durch seine  
Hand die Sieges Palmen ein. (Daß  
Glük ist mir mißgünstig.)

**Sit.** Einen nächtlichen Triumph über einen /  
so schlaffet / zu rauben / ist gar nicht  
ruhmwürdig.

*Lid.*

**Lidio.** Sonnachioso guerrier,  
Lauri non coglie.

**Druso.** Pur che si vinca,  
Ogni vittoria è degna.  
Ma, chi è costui, che quando

Mostra placido il volto,  
Ha sì audace la lingua, e la favella?

**Lidio.** Sotto l'acciar squamosa  
Donna e il guerriero.

**Druso.** (E' donna?)

**Teod.** Quella son io, che di Sitalce il nome  
Prese Sol per sottrarlo  
Al tuo furor infano.

**Sital.** (Che ascolto?)

**Lidio.** (Per sublime  
La palestra il sembante.)

**Sital.** O tu che nel dir grave, e ne l'aspetto  
(A Druso.)

Sei reggitor del foglio, io te sol chieggo.  
Che solo a te svelar del mio Signore  
Alta proposta or deggio.

**Druso.** Ohi! san custoditi i prigionieri,

**Lidio,** tu avrai Sulpizia.

**Lidio.** (Altro non chiedo.)

(Parte.)

**Orm.** (Non sarà vero.)

**Druso, Ormondo, Sitalce,**  
**Teodelinda.**

**Druso.** Il foglio scritto  
Ormondo tu m'arrecca.

(Ormondo nasconde la carta scritta  
da

**Lid.** Ein verschlaffener Kriegs-Mann sammelt  
keine Lorber, Zweige.

**Dru.** Wann man nur sieget / ist jede Bistorie  
gut. Wer aber ist dieser / welcher  
bey einem so holdseligen Gesicht eine so  
kühne Zung und rede hat?

**Lid.** Unter diesem Kriegerischen Harnisch  
stecket eine Weib's- Person verborgen.

**Dru.** (Ist dieses ein Weib's-Bild?)

**Teo.** Ja diese bin ich - und habe nur allein  
des Sitalce Namen an mich genommen /  
denselben deiner unsinnigen Wut zu entziehen.

**Sit.** (Was vernehme ich?)

**Lid.** (Ihre Gesicht's-Bildung gibt etwas  
vornehmes zu erkennen)

**Sit.** zu Druso. Du / der du der Hoheit deiner  
Worten / und deines Ansehens nach /  
der Besitzer des Throns bist / mit dir nur  
verlang ich zu reden / und dir allein be-  
gebre ich nun von meinem Gebieter einen  
hochwichtigen Vorschlag zu entdecken.

**Dru.** Hola! man verwahre die Gefangene /  
Lidio / Sulpizia soll die deinige seyn.

**Lid.** (Nichts anderes verlange ich.)

(Gehet ab.)

**Orm.** (Das wird nicht geschehen.)

**Druso / Ormondo / Sitalce / und**  
**Teodelinda.**

**Dru.** Ormondo reiche mir das geschriebene  
Blat. (Ormondo verbirgt das von  
Druso geschriebene Pappier / und gibt  
ihne

da Druso; e gli da la supplica de  
popoli, il quale la lacera credendo  
esser il suo foglio.)

Tu o guerriera, in questa Reggia  
A Sulpizia mia figlia  
Forse dirai, ciò che ritrosa or celi,  
Va sciolta da catene,  
Avrai da questo ciel l'aure serene.

Orm. (Ma non le avrà,  
Chi me rapi'l mio mio bene.)

Se si perde il buon nocchiero,  
Benche taccian le tempeste  
Non è privo di periglio  
Il naviglio  
In mezzo al mar.

E se i providi compagni  
L'opra unissero al pensiero  
Dalla destra e dall'ingegno  
Tratto vien l'amato legno  
Ne si vede a naufragar.

Se si perde &c.

Druso, Sitalce.

Druso. Brevi i tuoi sensi esponi.

Sital. Il Goto Rè, che della pace amico  
Brama unir a Cilene  
Con catena d'olivo, il proprio Impero  
A te fido inviommi  
Nemico ad un tempo stesso, e messagero  
Piantar tende, e bandiere

Fa

ihme das Bitt-Schreiben des Volks /  
welches derselbe zerreiſſet / in Meinung es  
seye das Blat von ihme.) Du o Kriegs-  
Heldin / vielleicht wirst du in dieser Kö-  
niglichen Burg meiner Tochter Sulpizia  
sagen / was du anjese aus Widerspen-  
stigkeit nicht entdecken willst / begeben dich  
dahin deiner Fessel entlediget / du sollest  
alhier kein Ungemach zu besorgen haben.  
Orm. (Der aber / so mir meine Liebste ge-  
raubet solle um so viel mehr haben.)

Wann der Schiffer sich verliehrt /  
Wird auch ohne Wind und Wellen  
Die Gefahr dem Schif nachstellen /

So er auf dem Wasser führt.  
Doch wann der Gehülffen Fleiß /  
Hand und Wiß zu brauchen weiß /  
Wird durch diese zwey geschehen /  
Daß das Schif wird sicher gehen.

Wann der &c.

Druso / und Sitalce.

Dru. Entdecke in Kürze / was du zu sagen  
hast.

Sit. Der König deren Gotzen / welcher aus  
Liebe zum Frieden sein eigenes Reich  
durch Zweige des Del-Baums mit Cile-  
ne verbinden will / hat mich seinen Vers-  
trauten zu dir geschickt / und zwar zu-  
gleich als Feind und Gesandter. Des  
Befehl wars / vors erste Gezelte und Fabs

D a

nen

Dù primiero il comando; e quando l'alba  
 Scuote il giorno dal crine  
 Recarti un foglio, era de l'opra il fine,  
 (Gli da la carta.)

Venia la notte; Lidio  
 Tuo capitan, con taciturna guerra  
 Si affali sonnachiosi.

*Druse.* (Che leggo?) (Leggo.)

*Sital.* Contro un populo estinto  
 Pugnò quel' uom si forte,  
 Che l' uom che dorme,  
 E imagine di morte.  
 Mà novelle vicine armate squadre  
 Verran frà poco: e a l'impeto guerriero  
 Fora ogni braccio infermo,  
 Ed ogn' Impero,

Già risuonar d' intorno  
 Alla fortezza io sento  
 Di cento voci e cento  
 Lo strepito guerrier.  
 Che fai, si vada, e sia  
 A l'alma che defia  
 Il debito d'amico,  
 Di suddito il dover.

Già risuonar &c.

*Druse.*

nen auszustrecken; sodann bey angebro-  
 chenen Morgen dir ein Blat zu überrei-  
 chen. (Gibt ihm den Brief.) so der Sas-  
 chen Endschaft in sich halten sollte. Es  
 kame die Nacht; Lidio dein Feld-Oberster/  
 fielen uns durch einen stillen Ausfall auf  
 den Hals / da wir uns eben den Schlaf  
 ergaben.

*Druse.* (Was lese ich?) Er liest!

*Sital.* Dieser so tapfere Mann stritte wider ein  
 gleichsam verloschenes Volk / weilten der  
 Mensch / so schlaffet / ein Eben-bild des  
 Todes ist. Jedoch in kurzem werden ein-  
 nige in der Nähe stehende frische Kries-  
 ges / Schaaren angelangen / und wider  
 deren Helden / Kraft wird auch jeder Arm /  
 und Anführung zu schwach seyn.

Mich dünkt / als ob das Feld / Ges-  
 schrey

Von so viel hundert Krieger-Schaaren /  
 So da die Festung zu erfahren /

Derselben schon ganz nahe sey.

Was thust du? Lasse vielmehr eilen /

Das ohne ferneres Verweilen

Wann du zur Freundschaft doch ge-  
 reigt /

Sich auch Pflicht und Gehorsam  
 zeigt.

Mich &c.

*Druse*



*Druso, poi Lidio.*

*Druso.* Ola! Lidio qui venga.

(O Cielo, e quando  
Fia che la Grecia assolvi . . . .)

*Lidio.* Che mi resta da oprar?

*Druso.* Leggi, e risolvi.

(*Druso gli dà la lettera.*)

Fremo, smanio, fiera forte,

Chi mi dice, chi m'indegna,

Che far deggio amico, o Dio!

Ahi la fiamma del cor mio

Già rimiro a naufragar.

Che tirannide, che affanno

Una forte si spietata

Mi tradisce, e son oppresso,

Son già presso

A delirar.

Fremo &c.

*Lidio, poi Sulpizia.*

*Lidio.* (*Lettera.*) „ Druso, le nozze io chiedo

(*Legge forte.*)

„ Di Sulpizia tua figlia, ed a Cilene

„ Giuro la pace. Attendo

„ Col nunzio che trasmetto

„ Di Lidio il capo, o di Sulpizia il letto.

Anscario Re de Goti,

O foglio! o Lidio! o mia Sulpizia!

O Anscario!

(*Mette mano a la spada, e si appoggia  
sopra pensandole*)

*Sulp.*

*Druso / hernach Lidio.*

*Dru.* Hola! es komme Lidio anhero. (O

Himmel / und wann wird es geschehen /  
das Griechenland ledig werde. . .)

*Lid.* Was habe ich zu verrichten?

*Dru.* Lese / und entschliesse. (*Druso gibt ihm  
den Brief.*)

Rasend tobe ich zwar wol /

Über dich verhasstes Glücke

Wer ist der mir sagen soll /

Freund / wie ich nach dem Geschiede

Mich / o Götter! richten kan?

Ach die Flamme dieses Herzens

Fanget zu verlöschen an.

Mich mit Grausamkeit zu hassen /

Scheint das Unglück selbst bestellt /

Welches mir so schmerzlich fällt /

Daß ich mich nicht weiß zu fassen.

Rasend &c.

*Lidio / hernach Sulpizia.*

*Lid.* (*Liset laut.*) (*Brief.*) „ Druso! ich vers

„ lange die Vermählung mit deiner Tochter

„ Sulpizia / und schwöre Cilene den Gries

„ den. Durch den Gesandten / so ich schicke /

„ erwarte ich entweder des Lidio Haupt /

„ oder das Ehe-Bett der Sulpizia. Anscario

„ rio König der Gothen. O Blat! o Lidio!

„ o geliebte Sulpizia! o Anscario! (*Er zie*

*het das Schwert aus / und lehnet sich in*

*Gedanken auf dasselbe.*)

*Sal.*

*Sulp.* Lidio mio ben,  
 Tu piangi? e forse il pianto  
 Premio de tuoi trionfi, ah! queste sono  
 Le gemme che a la sposa  
 Per tesori di fede arrechi in dono?  
 Ma qui col brando ignudo  
 Sospiroso m'aspetti?

*(Lidio la guarda sospirando.)*

*Lidio.* Sulpizia moriro.

*Sulp.* Deh! no, Lidio perche?

*Lidio.* Perche t'adoro.

*Sulp.* Se tu mia vita sei,  
 Vivi dolce amor mio.

*Lidio.* Sulpizia.

*Sulp.* Lidio.

*Lidio.* O Dio!

*Sulp.* Quai singulti? quai pianti?  
 A l'or che in braccio  
 In premio di tua fede  
 Cader ti deggio, e fida amante, e sposa  
 Tu abbraciarai la morte?

*Lidio.* Così vuol la mia sorte.

*Sulp.* Mi perdi, ah! se tu mori.

*Lidio.* Sol col morir ti acquisto.

*Sulp.* Vivi per me.

*Lidio.* Se vivo, un altro avrai.

*(Vuol partire.)*

*Sulp.*

*Sul.* Lidio mein Schatz du weinst? Ist viel  
 leicht das Weinen eine Belohnung deines  
 Triumphs / ach seynd dieses die Edel-Steine /  
 welche du der Braut zum Brauts-  
 Schatz bringest? Doch wie / erwartest du  
 mich seuffzend mit entblößtem Gewehr?

*(Lidio schauet sie seuffzend an.)*

*Lid.* Sulpizia ich will sterben.

*Sul.* Eh / nein Lidio / und warum dieses?

*Lid.* Weil ich dich anbette.

*Sul.* Soferne du mein Leben / so lebe mein  
 süßes Vergnügen.

*Lid.* Sulpizia.

*Sul.* Lidio.

*Lid.* O ihr Götter!

*Sul.* Was ist dieses für ein Achzen? Was  
 für ein Thränen / vergiessen? Anjese / da  
 ich zur Belohnung deiner Treue in deine  
 Arme kommen solle / als eine getreue Lieb-  
 haberin / und Braut / willst du den Tod  
 umarmen?

*Lid.* So will es mein Schicksal.

*Sul.* Ach! Du verursachest meinen Untero-  
 gang / so du sterbest.

*Lid.* Durch das Sterben allein erhalte ich  
 dich.

*Sul.* Lebe für mich.

*Lid.* Soferne ich lebe / wirst du eines ande-  
 ren seyn.

*(Will weg gehen.)*

E

*Sul.*

*Sulp.* Fermati dove vai?

*Lidio.* Al taglio de la spada.

*Sulp.* Anch'io son tecco.

*Lidio.* Nò.

*Sulp.* Seguir ti voglio.

*Lidio.* Io vò al feretro.

E tu qui resta al foglio.

*Sulp.* Che foglio?

*Lidio.* Sei Reina.

*Sulp.* Che Reina? deh ferma;

*Lidio* sei mio,

(Vuol partire ancora.)

*Lidio.* Se tuo pur son, dipende

Da te far, che un sol rogo

Chiuda le nostre polvi.

*Sulp.* Da mi dipende?

*Lidio.* Sì, leggi, e risolvi.

(Parte Lidio.)

*Sulpizia sola.*

*Sulp.* Ciel! vergo questa carta

Mano di cruda aletto.

(Dopo letto il foglio.)

Di Livio il capo, o di Sulpizia il letto.

(Legge ancora.)

Si già risolvo di non vivere,

Priva del caro ben; ma seco viverò,

O giù nel' Erebo seco descenderò.

Non

*Sul.* Verbleibe / wo gehest du hin?

*Lid.* Zu der Schärffe des Schwerds.

*Sul.* So bin auch ich bey dir.

*Lid.* Nein.

*Sul.* Ich werde dir folgen.

*Lid.* Ich gebe zum Grab / du aber bleibe hier zum Thron.

*Sul.* Was für ein Thron?

*Lid.* Du bist eine Königin. (Er will wieder weg gehen.)

*Sul.* Was Königin? Eh / verbleibe Lidio / du bist der meinige.

*Lid.* Wann ich ja der deinige bin / so stehet es nur bey dir / daß ein Holz / Stoß unse-  
re Aschen vereinige.

*Sul.* Bey mir stehet solches?

*Lid.* Ja: Lese / und entschliesse. (Lidio gehet weg.)

*Sulpitia allein.*

*Sul.* (Nachdem sie das Blat gelesen.) Him-  
mel; diesen Brieff hat die Hand der graus-  
samen Alecto geschrieben. (Sie leset noch-  
malen) Entweder das Haupt des Lidio /  
oder das Ehebett der Sulpitia? Ja / ich  
fasse bereits den Schluß ohne meinen  
Schatz nicht zu leben; sondern entweder  
mit ihm unter denen lebendigen zu verblei-  
ben oder aber mit denselben nach der Uns-  
terwelt zu wandeln.

E 2

Klagt

Non vi dolga, o piagge amene,  
 Nò, da voi non parte amor,  
 Che negl' occhi del mio bene,  
 Ch' ei qui resta nel mio cor.

Così stella in suo passaggio  
 Lungo raggio  
 Dietro lascia di splendor.

Non vi dolga &c.

*Fine del Atto secondo.*

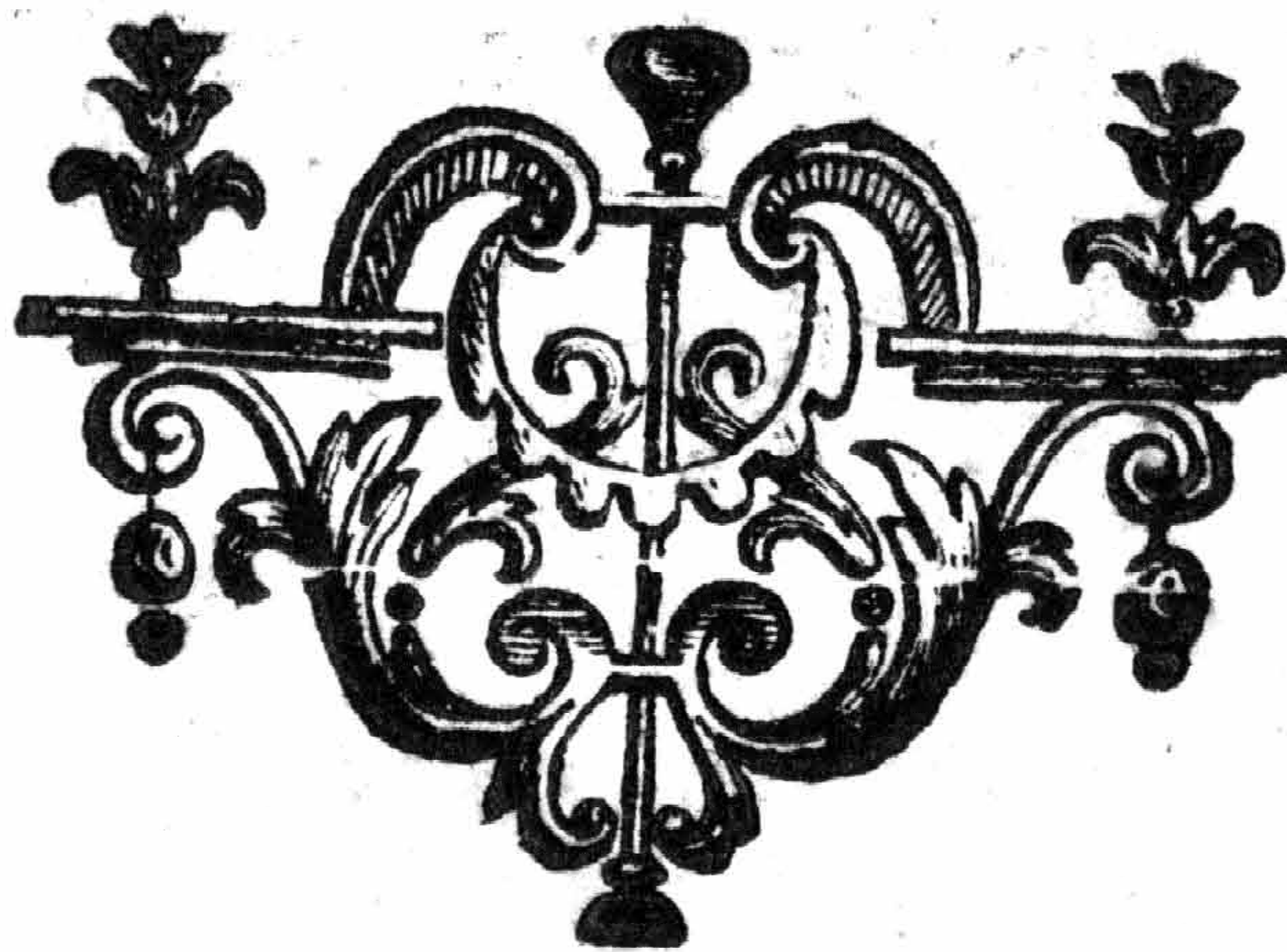


ATTO

Klagt nicht / angenehme Wunden/  
 Mein/die Lieb entweicht euch nicht/  
 Wird gleich diese auch gefunden  
 In des Liebsten angesicht /  
 Dann/ mein Herze / nur in dir  
 Bleibt doch solcher für und für.  
 So wird öfters auch ein Sterne  
 An dem Himmels Zuch erblickt/  
 Welcher nach sich in die Ferne  
 Lang/ und helle Strahlen schickt.

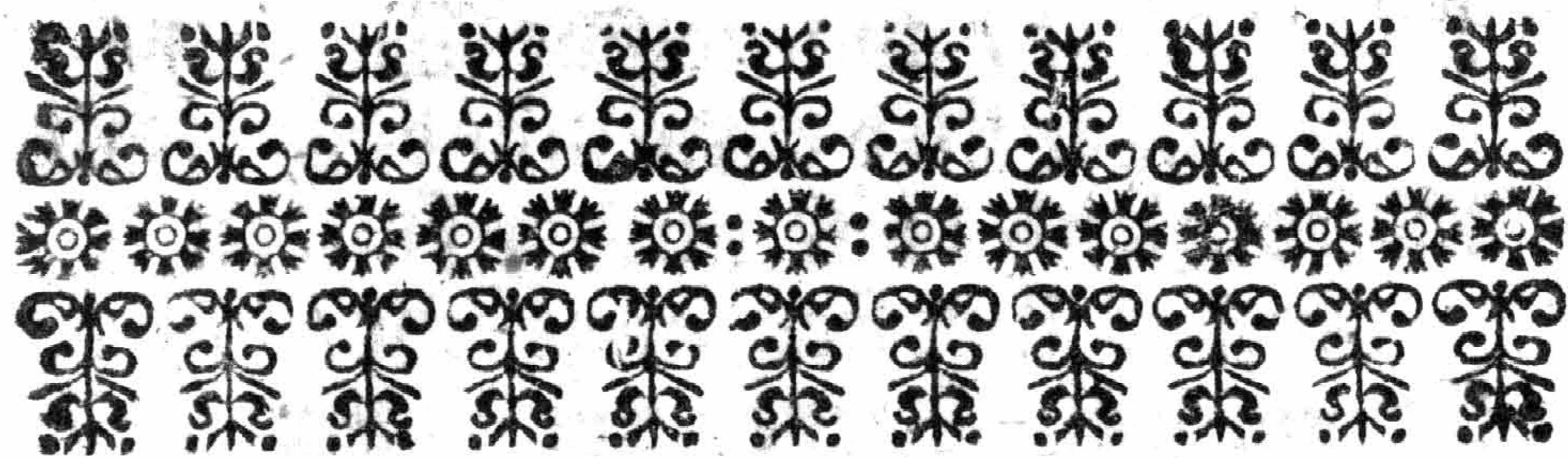
Klagt ic.

Ende der zweyten Abhandlung.



E 3

Drit.



# ATTO TERZO.

Camera di Sulpizia.

*Teodelinda sola con foglio in mano.*

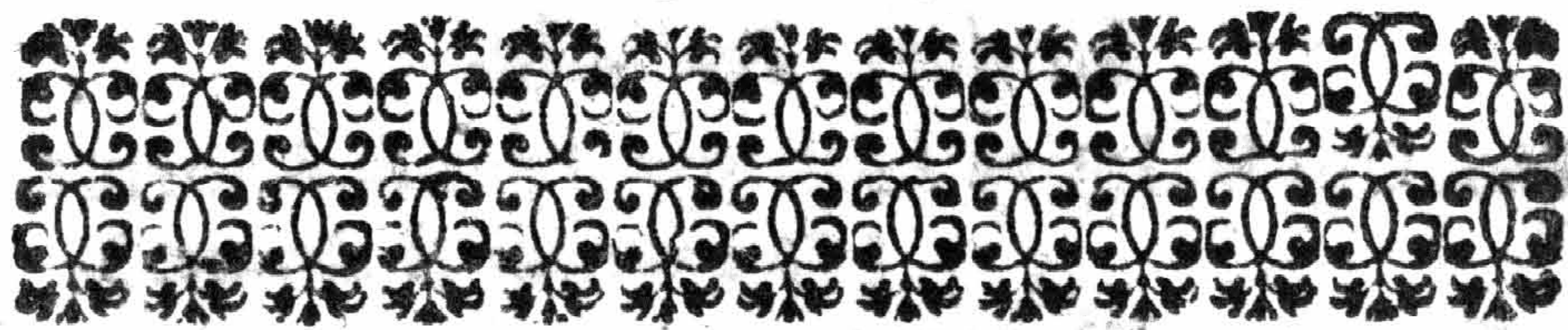
*Teod.* **S**E tronca un ramo, un fiore  
L'agricoltor così  
Vuol che la pianta un dì  
Cresca più bella,  
Tutto sarebbe errore  
Lasciarla inaridir  
Per troppo custodir  
Parte di quella.

*Se tronca &c.*

Pochi scritti caratteri ragguglio,  
Che ben mi daran il vero.  
Qui attendero Sitalce. Ma eccolo,  
La carta qui pongo, e fingo chiusi  
Gli occhi in sonno profondo.

*(Pone la carta sul tavolino fingendo di dormire.)*

*Sital-*



# Dritte Abhandlung.

Zimmer der Sulpitia.

Teodelinda allein mit einem Blat in  
der Hand.

Teo. Wann der Land / Mann Zweige  
stuket /

Weiß er schon / was solches nuket /  
Nemlich weil ihn mit der Zeit  
Der noch schönre Baum erfreut.  
Dann wie sehr doch wurd er irren /  
Wann er liesse Sorg verspühren /  
Daß ein Ast nur sicher steht  
Da der Baum zu grunde geht.  
Wann &c.

Durch wenige geschriebene Buchstaben wer-  
de ich wol hinter die Wahrheit kommen.  
Hier will ich den Sitalce erwarten / aber  
hier kommet er eben / ich lege das Papier  
hieher / und stelle mich als ob ich die Aus-  
gen durch einen tieffen Schlaf geschlossen  
hätte. (Sie leget das Papier auf das  
Tischl / und stellet sich / als ob sie schlaf-  
ete.)

E 4

Sis

*Sitalce, Teolinda.*

*Sital.* Qui Dalmira? solinga, ò pensa, ò dorme.  
(*Va guardar se dorme.*)

Dorme. Di brevi noto  
Vicino hà un foglio scritto,  
Che sarà? scritti sono armi, ed amor? *(Legge.)*

Io son quella che adori.  
Chi scrisse? e a chi si scrisse?  
A Sitalce? costei?  
Nò, che non è Dalmira,  
Teodelinda che adoro.  
Dati pace, cor mio, quell che ignota  
La carta in se contiene.  
Ahi! non è la tua bella,  
Teodelinda non è. *(Parte.)*

*Teodelinda, poi Sitalce.*

*Teod.* Sital . . . parti? puote lasciarmi? vienì  
Sitalce idolo mio.

Teodelinda,  
Non udisti colui, quando le luci,  
Chiudesti a finto sonno,  
Dir che t'adora? *(Pensa un poco.)*

Ah! ch'io sognai vegliando,  
Bi menti favellando:  
Che non si lascia a l'aspra doglia, e ria  
Quel ben che più si brama, e si defia.

*Sulp.* Donna, quella sei tu, che dir non usa,  
I suoi natali, e il nome?  
(*Grave hà il sembiante.*)

*Teod.*

*Sitalce / Teodolinda.*

*Sit.* Dalmira alhier? Ganz allein/ und ent-  
weder in Gedanken/ oder schlaffend. (*Er  
geht hin/ zu sehen/ ob sie schlaffet.*) Sie  
schlaffet. Ein ganz kurz geschriebenes  
Blat/ ligt bey ihr/ was wird es seyn?  
gezeichnete Herzen mit Pfeilen? (*Er li-  
set.*) Ich bin jene/ welche du lieben sollst.  
Wer hat dieses geschrieben? Und an wem  
hat man geschrieben? An Sitalce? Diese  
da? Mein/ Dalmira ist nicht Teodelinda/  
welche ich liebe. Gebe dich zu frieden mein  
Herz/ jene/ so dieses unbefannte Papier in  
sich haltet/ ach! ist nicht deine schöne/ es  
ist nicht Teodelinda. (*Geht ab.*)

*Teodelinda / hernach Sulpitia.*

*Teo.* Sital . . . Ist er schon hinweg? Und  
Kan er mich verlassen? Komme Sitalce  
mein Abgott. Und wie Teodelinda hast du  
nicht gehört/ da du die Augen durch einen  
Verstellten Schlaf geschlossen/ wie er ge-  
sagt/ daß er dich liebe? (*Sie bedenket  
sich in etwas.*) Ach! ich habe wachend  
getraumet/ und er hat redend die Unwar-  
heit gesagt: man überläset ja das/ was  
man zum mehresten wünschet/ und begehs-  
ret nicht der heftigkeit seines Schmerzens.  
*Sul.* Bist du jenes Weibs-Bild/ welches sich  
nicht getrauet ihre Ankunft/ und Namen  
zu entdecken? (*Sie hat eine ansehnliche  
Gesichts-Bildung.*)

5

*Teo.*

*Teod.* Appunto, d'Anscario la prole  
Io quella son; e tu chi sei?

*Sulp.* A Druso figlia, e son Sulpizia; quella  
Che Anscario il Rè de Goti  
Chiede per sua consorte.

*Teod.* (Il mio gran padre?)  
Te il Vandalo Signor brama in isposa?

*Sulp.* Sì, ma in darno me pretende,  
Che ad altro il Ciel mi diede,  
D'altro è quest' alma mia.

*Teod.* Quella tu vedi,  
Che del brando di Lidio  
Restò cattiva in Campo  
Il seno armai di addamantino arnese,  
Or per giuverti solo  
A te fò il nome, e il mio natal paese.  
Lunga è a narrar, la serie de miei casi.

*Sulp.* Må, qual recarmi aita  
Può Teodelinda? se per l'acque a morte  
Va Lidio il mio consorte?

*Teod.* Lidio non partira, vieni e pervia  
Teco, perch' egli viva  
Diro, quant' oprar devi.

*Sulp.* Sì, mà di Sitalce,  
Che al mio diletto amor tento dar morte  
L'anima perira frà le ritorte.

Må perche ti conturbi? e taci, e pensi?

*Teod.* Sulpizia illustre! sappi,  
Ch' amo Sitalce.

*Sulp.* Il capitan tu adori?

*Teod.* Peno, sospiro, e piango,

Dona.

*Teo.* Eben diese/ und zwar eine Tochter des  
Anscario bin ich; und wer bist dann du?

*Sul.* Des Druso Tochter/ und Sulpitia bin  
ich: jene/ welche Anscario der König der  
Gothen zu seiner Gemahlin begebret.

*Teo.* (Mein grosser Vatter?) Dich verlang  
get der Herz deren Vandalen zur Braut?

*Sul.* Ja: aber vergebens fordert er mich/  
weilen mich der Himmel einem andern ges  
geben/ diese Seele ist eines andern.

*Teo.* Du siehest jene vor dir/ welche durch des  
Lidio Wassen im Feld zur Gefangenen wor  
den/ da meine Brust mit dem glänzenden  
Kriegszeug bewaffnet ware/ anjeko ma  
che ich dir/ nur um dir zu helfen/ meinen  
Namen/ und Stand kund. Dann meine  
Zufälle zu erzehlen/ erforderte lange Zeit.

*Sul.* Was kan mir aber Teodolinda helfen?  
Da Lidio mein Bräutigam auf dem Wasser  
seinen Tod zueilet?

*Teo.* Lidio wird nicht hinweg gehen. Kom  
me/ und unterwegs will ich dir/ indeme ders  
selbe lebet/ sagen/ was du zu thun hast.

*Sul.* Ja: jedoch Sitalce/ der gesucht hat  
meinen geliebten Schatz das Leben zu raus  
ben/ soll seine Seele unter denen Ketten  
verliehren. Warum verwirrest du dich?  
Schweigest/ und bedenkst dich?

*Teo.* Durchleuchtige Sulpitia: wisse/ daß  
ich den Sitalce liebe.

*Sul.* Den Feldhauptmann verehrest du?

*Teo.* Ich leide/ seuffze/ und Weine/ schenke  
dens

Donalo a la mia sede, e se in servizio  
De l' amor tuo m' impiego,  
Tu a prò del mio ti adopra:  
Vicendevole fia l' amor, e l' opra.

*Sulp.* Dissi di oprar per te  
Farollo, e vuole il debito, e la fè.

Se correndo in seno al mare.  
V'è chi arresti 'l rucelleto  
Ei si sente tutto orgoglio  
Tra le sponde a sussurrar.

Mà se poi vince lo scoglio  
Ei si vede fastoseto  
Ripigliarsi l' onde chiare,  
E la sponda ribacciar.

Se correndo &c.

Cortile con scalinata, che intro-  
duce nel palazzo di Druso.

*Ormondo con turba de congiurati.*

*Orm.* Voi seguitemi o fidi, e nel tiranno  
Che sordo a i nostri voti,  
Di chi reca a Cilene  
I trionfi, e le palme, ingiustamente  
La vita insidia, e machina lo scempio.

*In.*

denselben meiner Treu / und da ich mich  
zum Dienst deiner Lieb gebrauche / so lasse  
dir die meinige angelegen seyn : Liebe und  
Bemühung seye unter uns gl ich getheilet.  
*Sul.* Ich habe gesagt / daß ich mich wegen deis  
ner annehmen wolle / ich werde es auch  
thun / dann so will es Treu / und Schuldige  
seitt.

Da das Bächlein unverweilt  
Nach dem Meeres-Busen eilt /  
Wird durch jenes Widerstreben  
So man seinem Strömen macht  
Es gleichsam zum Stolz gebracht /  
Und mit rauschen sich erheben.  
Doch wann dieser Hinderungs-  
Stein

Einmal nur ist überstanden /  
Ist die Stille gleich vorhanden /  
Und der klare Silber-Schein.

Da ic.

Borhoff mit einer Stiegen / so  
nach den Pallast des Druso führet.

Ormondo mit einer Schaar deren zus-  
samm, geschwornen.

*Orm.* Folget mir / O ihr G treue / und färbet  
eure Waffen in dem Blut des Tyrannen /  
welcher zu unserem Begehren taub / dem  
jenigen ungerechter Weis nach dem Leben  
fies



Insanguinate l'armi, e pera l'empio.  
 Sù, i brandi impugnate,  
 Salite, ferite, piagate, svenate,  
 Cadrà Druso superbo al suol svenato,  
 (Ne sempre salvi 'l mio rivale il fato.)

(*Tutti corrono a la scala. mentre esse  
 Lidio dalla porta del palazzo.*)

*Lidio, Ormondo.*

*Lidio.* Ormondo qui? che scorgo?

Deh! amico qual ti trovo?

A Druso il grande

Porti le stragi, e l'ire?

*Orm.* Amato Lidio,

(*L'abbraccia.*)

Vita de l'alma mia, cor di Cilens

Colui che guiderdona

Con gli omicidii il merito,

Giust'è che pera.

*Lidio.* E quando

Nutri quel genio eccelso

Anima così indegna?

*Orm.* Del traditor la propria man l'insegna,

(*Gli dà la lettera scritta da Druso.*)

*Lidio.* (*Lettera.*) „ Celio, con toscò, e ferro,

(*Legge forte.*)

„ Tosto a Lidio da morte, a me veloce

„ Trasmetti il capo tronco, e del sovrano

„ Titol sostieni tu di capitano.

*Druso.*

(*Lidio pensa.*)

*Orm.*

stehet/ der Eil- und Triumphe / und Palmen  
 überlieferet / es gehe der Gottlose zu  
 Grund. Auf: ergreiffet euer Gewehr /  
 steigt hier hinauf / verwundet / verletzet /  
 entäberet. Der Hoffärtige Druso solle  
 entselet zu Boden fallen / ( und nicht allzeit  
 solle das Schicksal meinen Mit- Buhler bes  
 schützen.) ( Es lauffen alle nach der Sties  
 gen / unterdessen Kommt Lidio aus der  
 Thür des Pallasts.)

*Lidio / und Ormondo.*

*Lid.* Ormondo alhier? Was erblicke ich?

Oh; Freund / auf was für eine Weis treffe  
 ich dich an? Gegen dem grossen Drusokomo  
 meß du Zorn / und Blut. Durst zu zeigen?

*Orm.* (Umarmet ihn.) Geliebter Lidio / Les  
 ben meiner Seelen / ja das Herz von Eiles  
 ne / es ist billich / daß der vergehe / welcher  
 den Verdienst mit Mord belohnet.

*Lid.* Und seit wann ernähret jener hohe Geist  
 eine so unwürdige Seele?

*Orm.* Die eigene Hand des Verräthers fan  
 solches lehren. ( Er gibt ihm den von  
 Druso geschriebenen Brief.)

*Lid.* (*Leset laut.*) // Celio: ertöbte also  
 // bald den Lidio durch Gift / und Eisen /  
 // schicke mir eilends das abgeschlagene  
 // Haupt / und übernehme hiermit den Eis  
 // tul des obersten Feld. Hauptmans.

*Druso.*

(*Lidio stehet in Gedanken.*)

*Orm.*

Orm. Lidio, a costui tiranno

Togli l'Impero: sù

Te vuol Cilene al foglio, e se il rifiuti,  
Poiche per luce immensa oggi risplendi  
La sua giustizia, e l'amor nostro offendi.

Lidio. (Atto indegno di Lidio.)

Non vò che fellonia mi porti al trono.

Popoli: amiche genti

Quel che a prò de la patria

Sol opra, unqua non pecca.

Itene, tu pur Ormondo vanne

Oggi la vita, da l'amor tuo ricevo,

Qual sia d'amico il zelo or tu m'insegna.

Or. (Sempre rompi o fortuna i miei disegni.)

(Parte.)

Drufo, Lidio.

Drufo. Chi armò fellone

A danni tuoi l'orgoglio?

Lidio. Chi vergo questo foglio.

(Gli dà la lettera d'Ormondo.)

Drufo. (Miei luci? questa carta

Da me già scritta, id già non lacerai?

Ola! fermate colui che fugge.

(Ormondo tira una salvetta a Lidio.)

Orm., (Ancora m'infidia iniquo fato!)

Or-

Orm. Lidio: nehme diesem Tyrannen das Reich: auf! Cilene verlangt dich auf dem Thron / soferne du solches ausschlagest / da du eben heute mit so herzlichen Schimmer glänzt / beleidigst du ihre Gerechtigkeit / und unsere Liebe.

Lid. (Eine unwürdige That für Lidio) ich will nicht / daß mich Verrätherey auf dem Thron erhebe. Ihr Leute: Freunde: Völker: Was zum Nutzen des Vaterlands des gechiehet / ist niemalen ein Verbrechen. Begebet euch hinweg / auch du Ormondo gehe / ich empfang anheit von deiner Liebe das Leben / du gibst mir nun zu erkennen / wie groß der Eifer eines Freundes seye.

Orm. (Allzeit! O Glück! zernichtest du mein Vorhaben. (Geht ab.)

Drufo / und Lidio.

Dru. Was für ein Verräther hat seinen Hochmut zu deinem Untergang bewaffnet?

Lid. Der so dieses Blat geschrieben. (Gibt ihm den Brief von Ormondo.)

Dru. (Wie meine Augen? Habe ich dann nicht diesen von mir geschriebenen Brief zerrissen?) Hott! man halte jenen Fliehenden auf. (Ormondo schießt einen Pfeil nach dem Lidio.)

Orm. (Ungerechtes Schicksaal auch wiederum verfolgest du mich?)

S

Dr-

*Ormondo e detti, poi Sulpizia e Teodelinda in disparte.*

*Druso.* (Che veggio?)

*Lidio.* (O cieli Ormondo?)

*Orm.* Lidio al tuo sen,  
Da l'arco de lo sdegno  
Vibrai dardo pungente,  
Perche strale, di foco a questo core  
Scaglio dagi' occhi di Sulpizia amore.

*Lidio.* (Che ascolto?)

*Orm.* A te diedi Druso; in vece del foglio  
(*A Druso.*)

Scritto da te, la carta  
Del popol supplicante, e perche desti  
(Al Lidio) di Sulpizia i vaghi rai  
Le congiure, e le morti, io machinai.

*Druso.* Dunque di te fellone  
Tradimenti fur l'opre, e i consigli?  
Ola! in carcere sia custodito  
(*Parte Ormondo con soldati.*)

Per quanto per noi oprasti, da me indono  
(*A Lidio.*)

Tu Lidio, n'avrai la figlia, e il trono.

Fulminar saprò col brando  
Quel fellon, quel traditore,  
Mà il mio sdegno, il mio rigore  
Sù quel capo scendera.

E

*Ormondo und die Vorigen / hernach  
Sulpizia und Teodelinda abseits.*

*Dru.* (Was sehe ich?)

*Lid.* (O Himmel Ormondo?)

*Orm.* Lidio ich habe von dem ergimmten Bogen  
einen spizigen Pfeil nach deiner Brust  
ablauffen lassen / weilen die Liebe aus des  
nen Augen der Sulpizia einen Feuers  
Strahl auf dieses Herz geworffen.

*Lid.* (Was vernehme ich?)

*Orm.* zu Druso. Dir Druso hab ich statt des  
von dir geschriebenen Blats / das Bitts  
Schreiben des Volks gegeben / zu Lidio.  
Und weilen du der Sulpizia holdseelige Aus  
gen an dich gezogen / habe ich zusammens  
Verschwörungen und Mord unternommen.

*Dru.* So seynd dann diese Verrähtereyen böse  
haster / dein Raht und Werk gewesen?  
Holla / er werde in dem Kerker bewachtet /  
Ormondo gehet mit Soldaten ab. Zu  
Lidio. Für dieses / was du vor uns verrichtest  
Lidio / solst du von mir Tochter / und  
Thron zum Geschenk haben.

Ich werd schon zu machen wissen /  
Daß der Bößwicht solle büffen  
Durch das Rach- und Zorn- Schwert  
Wann mein Eifer wird erglosen /  
Und mit grimmigen Erbosen  
Sich ob seinem Haupt vermehrt /

F 2

Dann

E vedrai a piè del trono  
 Reso umile quel altero  
 Di mandar il suo perdono  
 Implorar la sua pietà.

Fulminar &c.

*Sulp.* Resti Lidio a Sulpizia, abbiam o padre  
 Pregon di giusta guerra  
 D' Anscario la figlia.

*Druso.* Che mi racconti ?

*Sulp.* E questa  
 La real Teodelinda.

*Teod.* Di Anscario io son la prole.

*Sulp.* Al genitor Monarca ella si renda,  
 Quando il padre pugnace  
 Renda a Cilene ed amistade e pace.

*Druso.* Sitalce ora qui venga.

( *A soldati.* )

*Lidio.* Come costei . . . . .

*Sulp.* Saprai le andate cose.

*Sitalce e Detti.*

*Drus.* Duce riedi al tuo Rè , digli che Lidio  
 E de la patria , e di Sulpizia Sposo :

A Cilene la pace

Doni amistade intera

E avra da noi la figlia prigionera;

*Teod.* Sitalce ?

*Sit.* Teodelinda ?

*Teod.*

Dann wirst du den Stolzen sehen  
 Vor dem Thron demütig stehen  
 Bis zum Schemmel selbst gebückt  
 Sein Verrähterey bereuen /  
 Und allein um Gnade schreyen /  
 Daß ihm die werd zugeschikt.

Ich ic.

*Sul.* So bleibe dann Lidio der Sulpizia zu eigen /  
 wir haben o Vatter zu einer Kriegs-  
 Geis. l die Tochter des Anscario bey uns.

*Drus.* Was sagst du mir ?

*Sul.* Dieses ist die Königliche Teodelinda.

*Teo.* Ich bin des Anscario Kind.

*Sul.* Man liefere si ihrem mächtigen Erzeug-  
 ger / wann derselbe Cilene Fried und  
 Freundschaft ertheilet.

*Drus.* Es komme nunmehr Sitalce anhero.

*Lid.* Wie diese da . . . . .

*Sul.* Du wirst den ganzen Verlauf verneh-  
 nehmen.

*Sitalce / und die Vorigen.*

*Drus.* Feld Herz begeben dich nach deinem  
 König / laae daß Lidio als ein Gemahl der  
 Sulpizia für das Vatterland bleibe / er  
 aber solle Cilene durch den Frieden voll-  
 kommene Freundschaft sehen so solle  
 er von uns seine gefangene Tochter haben.

*Teo.* Sitalce ?

*Sit.* Teodelinda ?

*Teo.*

*Teod.* Dammi caro amor mio,  
 Di fede inpegno, tua destra.  
*Sit.* E l' alma ancora,  
 Pria di partir, con l' armi, io vidò pace  
 Che plachera d' Anscario  
 L' indomito furore,  
 Miei non vani consigli,  
 E il Dio d' amore.

C O R O.

*Tutti.* Doppo turbini e procelle  
 Il sereno appare alfin  
 E nel ciel oggi le stelle  
 Fausto mostrano il destin.

*Fine del' Opera.*



*Teo.* Mein Schatz reiche mir zum Pfand der  
 Treue deine Hand.  
*Sit.* Und mit derselben auch das Herz. Ehe  
 ich von binnen ziehe / verspreche ich euch  
 unter denen Waffen den Frieden / dann mei-  
 ne nicht vergebliche Rahts, Ertheilungen /  
 und der Gott der Liebe werden die unbe-  
 zähmte Wut des Anscario besänftigen.

Chor.

*Alle.* Nach des Unglücks Sturm / Wellen  
 Nach so vielem Ungemach  
 Will die Ruh sich nun einstellen  
 Und es folgt die Heitre nach.

E N D E.

